## Fünftes Rapitel.

Die nachbarichaft ber Dupré.

Der Tag bammerte herauf, als die Beswohner der rue copeau ihre Häuser verliessen; Ginige um ihr Frühbrod einzukaufen, Andere um in die Kirche oder zur Arbeit zu geben.

Die Frauen bemerkten mit Erstauen einen jungen Mann, von elegantem und eblem Aeußern, zu so früher Stunde auf der Straße auf und abgehen, und alle Thuren und alle Gesichter, die ihm begegneten, mit jenem Ausdruck von Ungewißheit betrachtend, der ben Bunsch zeigte, etwas zu erfahren, ohne zu wissen, wen er fragen sollte.

Sein Anzug war ber eines Sbelmanns, bas scharlachne Wamms mit goldenen Knöspfen geschlossen. Doch die Beschreibung der Einzelnheiten der damaligen Tracht wäre in diesem michtigen Augenblicke zu umständslich, es genügt zu wisen, daß er an diesem denkwürdigen Morgen die ungetheilte Bewunderung der Bewohnerinnen der rue copeau sesselle. Unter diesen befand sich ein altes